

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Gesamtpreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 67.

Dienstag, 25. März 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage, Feiertage, Reichstages und Reichstages. Einzelhefte Preis 10 Pf. Bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Eck der Kaiser-Friedrich-Str. 1 Mark 75 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Anzeigerblattes bis einschließlich 10 Uhr des Vormittags. Preis für die Zeilenbreite 45 mm breite Zeilen 18 Pf. (Wortpreis 12 Pf.) Beträufelnder und unbeträufelnder Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsort und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Druckerei: Voetstraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Döbeln in Riesa.

Mittwoch, den 26. März 1913, vorm. 10 Uhr
sollen im hies. Versteigerungsraume versteigert werden: 1 Schreibtisch, 1 Ledertafel.
Riesa, den 24. März 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Handelschule Riesa.

Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler (Schüler und Volksschüler) findet
Sonnabend, den 23. März, von vormittags 8 Uhr ab im Zimmer Nr. 3 der Handels-
schule statt. Schulentlassungszeugnisse und Schreibeutensilien sind mitzubringen.
Der Unterricht der Mädchenabteilung beginnt Dienstag, den 1. April, vorm. 8 Uhr.
Riesa, den 22. März 1913. Direktor Lehme.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 25. März 1913.

— Die Befürchtung, daß den letzten grünen Weis-
nachten welche Ostern folgen würden, ist erfreulicherweise
nicht wahr geworden. Im Gegenteil, Sonnenlicht und
Wärme waren dem Osterfest in so reichem Maße be-
schieden, daß in den Gartenwirtschaften die Osterauskübler
bereits wie zur Sommerzeit sahen und sich der warmen
Witterung freuten. Die frühlingstfrohe Stimmung des
ersten Festtages wird die Menschen zu Tausenden und
abermals Tausenden ins Freie hinausgeführt haben, und
wie die Verkehrsinstanzen, werden auch die Ausflugsorte
einen starken Zuspruch zu verzeichnen gehabt haben. Das
Gegenteil zum ersten Osterfesttag war der zweite. Das
anhaltende Regenwetter hatte den Verkehr sehr eingeschränkt
und teilweise ganz unterbrochen. Dafür werden die Stadt-
lokale und die Vergnügungsbetriebe sehr stark besucht
gewesen sein. Eine Enttäuschung wird das Wetter des zweiten
Festtages freilich vielen bereitet haben. Aber der Frühling
ist ja kaum angebrochen und der Sommer kommt erst nach.
Tragen wir deshalb keinen Groll nach: gute Tage stehen
uns in sicherer Aussicht. Der heutige dritte Festtag gab
ja bereits Zeugnis davon.

— Auf einem hiesigen Tanzsaal mußte gestern abend
ein Bauarbeiter wegen rätselhaften Benehmens von dem
diensthabenden Schuttmann vom Saale verwiesen
werden. Da er dieser Aufforderung nicht Folge leistete,
mußte Gewalt gegen ihn angewendet und er schließlich
in Haft genommen werden. Er wird sich nun wegen
Hausfriedensbruch, Widerstands und Beleidigung
vor Gericht zu verantworten haben.

— Am Sonnabend vormittag sind hier im Grund-
stück Großenhainer Straße 2 aus einem in einer Boden-
kammer befindlichen verschlossenen Schrank 60 Mark ge-
stohlen worden. Da schon kürzlich hier aus einer
Bodenkammer Wertgegenstände und Geld gestohlen worden
sind, so vermutet man, daß hier wieder einmal Spezialisten
in Bodenkammerdiebstählen eine Gastrolle geben. Man
wolle also Vorsicht walten lassen und von etwaigen verdächtig-
en Wahrnehmungen sofort die Polizei verständigen.

— Von der Elbe. Der Wasserstand hat sich
in der Berichtswache wenig verändert und muß nach wie
vor als günstig bezeichnet werden. Auf den Verkehr ist
dieser Umstand nicht ohne Einfluß geblieben, da er im Ver-
gleich zur Vorwoche lebhafter geworden sein dürfte. Die
Stückgutankünfte im hiesigen Hafen waren wieder
derartig umfangreich, daß fast ständig alle Kräne in Tätig-
keit gehalten werden konnten; auch die Langholzkräne am
unteren Elbstad wurden wieder mit beschäftigt. Die Ge-
treideankünfte ließen ebenfalls eine Steigerung er-
kennen; hauptsächlich gegen den Wochenfluß waren viele,
zum Teil unverfügbare Partien herangekommen, von welchen
jedoch verschiedenes nach Dresden weiter gewiesen wurde.
Das Umschlagsgeschäft war jedenfalls wesentlich
flotter wie in der Vorwoche, zumal nicht nur die Ele-
vatoranlagen sondern auch verschiedene Ausstragelagen ständig
in Anspruch genommen waren. Im Verkehr zu Tal
haben, soweit Stückgüter in Frage kommen, die härteren
Ankünfte angehalten, während die Getreideverla-
dungen den Umfang der vorwöchentlichen kaum erreicht
haben und in absehbarer Zeit wohl noch weiter zurück
gehen dürften. Auf dem Frachtenmarkt ist die Lage
in der Berichtswache unverändert geblieben. Das Raum-
angebot war auch weiterhin derartig, daß bei weitem nicht
alle verfügbaren Fahrzeuge aus dem Markt genommen
werden konnten. Der Ausstand der Schiffsmann-
schaften hat noch mehr wie bisher an Bedeutung
verloren, weshalb sich die Gesellschaften wohl in nächster
Zeit darüber schlüssig werden dürften, die Schifffahrt trotz
des Streikes für allgemein eröffnet zu erklären, mit welchem
Zeitpunkt dann die alten Frachtschliffe wieder in Kraft
treten werden.

— In Riesa lag am Osterfestabend nachts
10,36 Uhr Ballon „Elbe“ unter Führung des Herrn
Professors Dr. Pöschel zu einer Fahrt auf, an der noch
teilnahmen die Herren Dr. Risse und Dr. Crambach. Die
Landung erfolgte am 23. März 10,38 Uhr vormittags bei
Klamm. — Ballon „Feyden II“ stieg am 24. März
10,32 Uhr vormittags mit Herren der Luftfahrerschule
Adlershof auf. Führer war Herr Elias, Mitfahrer die
Herren Schloke, Wogau, Schmidt. Die Landung fand in
Müda bei Freiberg/Sa. statt.

— Der ausübende und rührige Verein zur
Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd
in Dresden veranstaltet am 27. April d. J. auf den Re-
vieren Weidhölzchen und Riederan eine interne Ju-
gendsuche, die für 1912 geworrene eintragungsberechtigte
Vorsteher aller anerkannten Rassen bei einem Einlauf
von 10 M. offen ist. Auch Hunde, die in den letzten 3
Monaten 1911 geworrene wurden, sind außer Preisbewerb
zu der Suche zugelassen. Die gemeldeten Hunde werden
auf Formwert begutachtet und werden geprüft in der Feld-
arbeit, der Spürsicherheit auf der Fährte des Führers, auf
Schneid gegenüber dem Raubzeug und in der Weisung zur
Wasserarbeit. Suchenleiter sind Dr. C. Wachs-Dresden und
Privatst. A. Kockroth-Weidhölzchen. Nennungen nimmt bis
9. April Schriftführer Emmerich, Dresden, Bürgerwiese 2
entgegen. Der Suche geht am 18. April, abends 8 Uhr,
eine Begrüßungsverammlung in Dresden im Victoriahaus
voraus, bei der u. a. Herr Peter Dorf-Charlottenburg einen
Vortrag über die Dressur des Totweilers halten wird.
Der erste Schießtag des Vereins ist der 12. April. Das
Schießen wird auf dem Schützenhof in Trachau abgehalten
und beginnt Nachmittag 3 Uhr.

— Seit dem Jahre 1911 besteht im Königreiche
Sachsen die Einrichtung, daß, um dem vielfach unter Lehrlings-
und Gesellenmangel leidenden Handwerke die Heran-
ziehung geeigneter Nachwuchses zu erleichtern, an würdige
und hehrwürdige Handwerksmeister zu den Kosten der Lehrlings-
ausbildung staatliche Beihilfen gewährt werden,
deren Bewilligung und Auszahlung den Gewerbe-
kammern übertragen ist. Vorgesehen ist, daß in jedem
Gewerbeamtbezirk 20 Lehrlinge im ersten Lehrjahre eine
Beihilfe von je 60 Mark erhalten können, und daß deren
Unterstützung im zweiten und dritten Lehrjahre mit einer
jährlichen Beihilfe bis zu 40 Mark fortgesetzt werden kann.
Demgemäß wurden von den fünf Gewerbeämtern des
Landes zu vorbezeichnetem Zwecke insgesamt seither aus
staatlichen Mitteln zur Verfügung gestellt im Jahre 1911:
6000 Mark (5x20x60), im Jahre 1912: 10 000 Mark
(6000 Mark wie 1911 + 4000 Mark [5x20x40]), im
Jahre 1913: 14 000 Mark (10 000 Mark wie 1912
+ 4000 Mark [5x20x40]), insgesamt 30 000 Mark.

— Die Truppenteile sind seit dem Vorjahre ermäch-
tigt, ausgemusterte Stücke, wie insbesondere Feld-
flaschen, Trinkbecher, Kochgeschirre, Zeltdächer, Schanzzeug
und Signalinstrumente, zu geringen Preisen an Vereine
für Jugendpflege abzugeben. Das Kriegsministerium hat
nun unter dem 17. März d. J. verordnet, daß die Jugend-
pflegeverbände, die dem Landesauschusse für die Jugend
zwischen Schul- und Wehrpflicht angeschlossen sind, ihren
Bedarf bei dessen Geschäftsstelle, zurzeit Postfach, Victoria-
straße 9, anzugeben haben. Diese hat sie dann alljährlich
einmal zu einem noch bestimmenden Zeitpunkt an die
Intendantur des sächsischen Armeekorps, in dessen Bereich
die beteiligten Ortsauschüsse liegen, abzugeben. Die Orts-
auschüsse oder Vereine werden also gebeten, von jetzt an
nur noch diesen Weg für ihre Besuche einzuschlagen.

— Vaterländische Gedenktage. Nachdem vor
100 Jahren die Dresdner Elbbrücke gesprengt und die
Franzosen unter Davoust aus Dresden abgezogen waren,
kam es zwischen der Besatzung und den Russen, die bereits
vor den Toren der Neustadt standen, zu einer Art Waffen-
stillstand. Am 22. März rückten die Russen in die Neu-
stadt ein. Die kleine sächsische Besatzung war mit Klängen

dem Spiele auf Linke Elbufer übergegangen. Altstadt und
Neustadt blieben gesperrt von einander. In der Neustadt
lagen die Kosaken mit ihren Pferden längs der Häuser,
der Markt füllte sich nach der fünfzigjährigen Sperrung
mit allerhand Verkäuferinnen. Neugierige traten zu den fremden
Kriegsmännern, die namentlich für Kinder eine große Vor-
liebe zeigten. Vor Sonnenuntergang traten die Säger
der Russen in den Straßen zusammen und stimmten ihre
Nationallieder an. Vor den Toren wurde neben den
Wachposten getanz und Musik gespielt, Fingerringe und
Zwiebeln gespielt, wobei die Branntweinfässer fleißig die
Runde machten. In der Altstadt dagegen rüstete sich die
sächsische Infanterie zum Abmarsch nach Torgau. Hatte
sich doch König Friedrich August I. von Sachsen Napoleons
Wünsche widersetzt, seine Truppen mit den Franzosen zu
vereinigen. Oesterreich hatte mitteln lassen, daß es den
Frieden anstrebe, und der König glaubte diesen nahe, des-
halb wollte er eine Art Neutralität üben, indem er die
Vereinigung seiner Truppen mit den Franzosen verweigerte
und die sächsischen Truppen nach Torgau marschieren ließ,
wo sie unter dem Befehle des Generals Thielemann die
Festung besetzten und diese wider den Franzosen noch den
Verblüdeten öffnen sollten.

— Die 28. Hauptversammlung des Sächsischen Landes-
verbandes zur Förderung des Handwerksunter-
richts wird Mittwoch, den 26. und Donnerstag,
den 27. März in Freiberg abgehalten. In der Haupt-
versammlung am 26. März wird Oberlehrer Gildbrand-
Dresden über „Die Verwendung des Schmutzpapiers in
der Schülerwerkstatt“ sprechen, in der öffentlichen Ver-
sammlung am 27. März vormittags Professor Dr. Kühnel-
Leipzig mit dem Vortrage „Psychologie und Arbeitsschule“
die Bestrebungen nach wertvoller Erziehung aus dem
Seelenleben des Kindes zu begründen suchen. Gleich-
zeitig findet eine Ausstellung von Schülerarbeiten im Kauf-
hause statt.

Döbeln. Leutnant Meyer vom 139. Infanterie-
Regiment landete Sonnabend abend 7 Uhr 5 Min. bei
Wondschheim in Döbeln, von Leipzig kommend, mit einem
Mars-Pfeil-Doppeldecker. Osterfesttag früh ist er 7 Uhr
41 Min. mit seinem Begleiter Leutnant Schwab wieder
nach Leipzig zurückgefliegen und 9 Uhr 20 Min. auf dem
Vindenhäuser Exerzierplatz glatt gelandet. Wegen des
herrschenden starken Gegenwindes in größeren Höhen
dauernte die Fahrt 1 Stunde 40 Min. Vor dem Abflug
hatte Leutnant Meyer einige Proberunden und einen
Passagierflug mit Oberleutnant Graf Bismarck vom Döbelner
Infanterie-Regiment unternommen.

Riederan. Am 15. März besuchten gegen 100
Mitglieder des Vereins Sächsischer Eisenbahn-Tech-
niker, darunter auch mehrere Herren aus Riesa, die bekannte
Dachpappen-, Zerpapier- und Asphaltfabrik der Firma
H. Rohse u. Rothe, Agl. Hofst. in Riederan. Vor
Beginn der Besichtigung hielt ein Firmeninhaber eine An-
sprache und ein technischer Beamter der Agl. Generaldirektion
einen Vortrag über die neuen Bedingungen für die Aus-
führung der Pappdacharbeiten bei der Staatsbahn-
verwaltung. Hieran schloß sich der Vortrag des Betriebs-
leiters der Firma, der, unterstützt durch die auf großen
Tafeln ausgelegten vielen Erzeugnisse der Fabrik, sowie an
Hand großer Modelle über die bei der Staatsbahn vor-
geschriebenen Dachbedeckungen pp., das besondere Interesse
der Eisenbahntechniker in Anspruch nahm. Erläutert wurden
beim Rundgange von den Inhabern und Geschäftsleitern
der Firma sämtliche Produkte vom Rohmaterial ausgehend
bis zum Fertigfabrikat, in den verschiedenen, mit modernsten
Maschinen versehenen Fabrikationsabteilungen und zwar:
1. Fabrikationsabteilung: Asphalt-Dachpappen, Asphalt-
Halterpappen, Rohsol-Verpackung (teerfreier Dachstoff).
2. Fabrikationsabteilung: Zerpapierfabrikation, Zerpapier-Ge-
winnung und Verarbeitung. 3. Fabrikationsabteilung:
Asphalt-Mäherel, Mastix-Rohherel, Asphaltplattenpresserei.
4. Fabrikationsabteilung: Rohsol-Mel-Halterung, mit Prä-